

# Hausgemachter Mitgliederschwund

**TURNEN:** Der wiedergewählte Präsident Walter Benz beklagt die Meldepraxis

VON THORSTEN EISENHOFER

**KLEINNIEDESHEIM. Sinkende Mitgliederzahlen bedeuten für den Pfälzer Turnerbund sinkende Einnahmen. Walter Benz, der Präsident, richtete daher gestern beim Landesturntag in Kleinniedesheim einen Appell an die Vereine, ihre Meldepraxis für Mitglieder zu überdenken.**

Walter Benz, dem Präsidenten des Pfälzer Turnerbundes, zuzuhören, kann sehr unterhaltsam sein. Der 59-Jährige versteht es, in seine Reden immer wieder einen lustigen Spruch, eine flapsige Bemerkung, einen Witz einzustreuen. Wenn Benz allerdings auf das Thema Mitgliederschwund im Pfälzer Turnerbund zu sprechen kommt, wird der Ludwigs-hafener plötzlich ernst. Sehr ernst: „Ihr bestraft uns, ihr tut uns weh“, sagte er beim Verbandstag gestern in Richtung der Vereine – wenn er auch nicht alle Vereine meinte.

Der Pfälzer Turnerbund hat in den vergangenen acht Jahren 10.000 Mitglieder verloren, momentan sind es noch 99.000. Ein Fakt, so sagt Benz, der sicherlich auch mit den Ganztags-schulen zusammenhänge, die es Kindern erschweren, (Turn-)Vereine zu besuchen. Ein Fakt, der aber vor al-

lem mit der Mitgliedermeldepraxis der Vereine zusammenhänge. Jeder Turnverein zahlt, so erläutert Benz, für jedes erwachsene Mitglied jährlich einen Verbandsbeitrag. So mancher Turnverein melde seine Mitglieder aber einfach nicht unter der Sportart Turnen, sondern unter „Sonstiges“.



**Walter Benz**

lem mit der Mitgliedermeldepraxis der Vereine zusammenhänge. Jeder Turnverein zahlt, so erläutert Benz, für jedes erwachsene Mitglied jährlich einen Verbandsbeitrag. So mancher Turnverein melde seine Mitglieder aber einfach nicht unter der Sportart Turnen, sondern unter „Sonstiges“.

Für die Vereine mag das kostengünstiger sein, für den Turnerbund ist es ein finanzielles Ärgernis. Weniger gemeldete Mitglieder bedeuten nämlich weniger Zuschüsse vom Landessportbund Rheinland-Pfalz. „Wir bekommen momentan von Jahr zu Jahr rund 5000 Euro weniger an Zuschüssen“, betonte Walter Benz. Der Präsident richtete daher einen Appell an die Delegierten. „Ich hoffe, dass wir in Zukunft wieder mehr Zuspruch erhalten“, sagte Benz, seit acht Jahren im Amt ist und gestern ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung für vier weitere Jahre gewählt wurde.

Nicht mehr zur Wahl stellte sich Heinz Christmann, der Vizepräsident für Finanzen und Verwaltung. „Ich

bin froh, dass wir die große Baumaßnahme so hinbekommen haben“, sagte der Schatzmeister zum Abschied. Mit Baumaßnahme meinte er die Erneuerung des Turner-Jugendheims in Annweiler in den vergangenen Jahren. Christmann erläuterte, dass der Bau mit 4,738 Millionen Euro aufgrund von Auflagen um 188.000 Euro teurer als geplant geworden sei und der Turnerbund noch Schulden wegen eines Kredits in Höhe von rund zwei Millionen Euro habe. 2010 wies der Turnerbund-Haushalt ein Minus von 63.000 Euro aus, im vergangenen Jahr von 36.000 Euro. „Wir werden weiter sparen müssen“, folgte er. Sein Nachfolger, einstimmig gewählt, ist Fritz Korb, der seit fünf Jahren Kassenwart des Turngaus Westpfalz und Abteilungsleiter beim TuS Winzeln ist. Der 55-Jährige gilt als vom Fach, ist Kundenberater bei einer Bank.

Leise Kritik gab es an der Abschaffung des Pfälzischen Turnfestes. „Jedes Jahr ein Turnfest auszurichten, ist für uns zu kostenintensiv“, verteidigte Walter Benz den Entschluss und wünschte sich stattdessen eine rege Teilnahme am rheinland-pfälzischen Turnfest, das alle vier Jahre stattfindet. Das nächste Mal im Jahre 2016 – ausgerichtet vom Pfälzer Turnerbund. (Foto: Kunz)